

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erscheint 2 mal täglich, auch Sonntag früh. — Bezugspreis: Abnehmer monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1.40 M., durch Träger und ausm. Verkäufern frei ins Haus monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M., durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M., ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreis: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Kleinanzeigen 1.50 M. Sonntagsblätter 5 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 2915, 2916, 2917; Filiale 1. Marktstraße 12 Nr. 2904, Filiale 2. Bismarckring 29 Nr. 2905.

Nummer 408.

Montag, 13. August 1917.

21. Jahrgang.

Erfolgreiche Kämpfe in der Moldau.

Vorbereitung zur Flucht des rumänischen Hofes. — In Flandern Artilleriekämpfe.

Hendersons Rücktritt.

Scharfe Kritik Lord Georges an Hendersons Verhalten.

Reuter veröffentlicht den Briefwechsel zwischen Lord George und Henderson aus Anlaß des Rücktritts Hendersons. Henderson ersuchte schriftlich um seine Entlassung, wobei er erklärte, er teile den Wunsch Lord Georges, daß der Krieg bis zu einem glücklichen Ende fortgesetzt werde. Lord George antwortete, der König habe das Entlassungsgesuch angenommen, und fügte hinzu: Meine Kollegen und ich erhielten mit Genugtuung die Zusage Ihres ungeschwächten Willens, dabei zu helfen, den Krieg zu einem glücklichen Ende zu führen. Es gibt jedoch wichtige Tatsachen, die das Publikum kennen muß, um sich ein richtiges Urteil über die Geschehnisse zu bilden, die zu diesem bedauernden Ende zu führen. Die erste Tatsache ist, daß Ihre Kollegen durchaus von der Haltung überrascht waren, die Sie auf dem letzten Kongreß der Arbeiter eingenommen haben. Sie wissen, daß Ihre Kollegen unter den letzten Umständen einstimmig gegen die Stockholmer Konferenz waren, und Sie selbst waren noch vor einigen Tagen bereit, eine Mitteilung in diesem Sinne zu billigen. Auf Ihren Wunsch jedoch und auf den Wunsch Ihrer Arbeiterkollegen wurde beschlossen, die Mitteilung bis nach der geplanten Arbeiterkonferenz zu verschieben. Sie hatten nach verschiedenen Gesprächen mit Ihnen den Eindruck, daß Sie Ihren Einfluß gegen ein Zusammenrücken mit den Vertretern des Feindes in Stockholm einzuwirken würden. Die Vorgänge der letzten Woche in Russland hatten einen bedeutenden Einfluß auf die Stellung zur Konferenz. Sie gaben mir gegenüber zu, daß einerseits, welche Gründe Sie auch vor 14 Tagen für die Teilnahme der Delegierten der alliierten Länder an der Konferenz gehabt haben mögen, die Ergebnisse der letzten Tage Ihnen das Unwiderwärtige einer solchen Beteiligung bewiesen haben. Sie haben mich das unabweisbar glauben lassen, Ihre Kollegen im Kabinett hätten den gleichen Eindruck, ebenso Ihre Arbeiterkollegen im Ministerium. Mit nicht geringerer Enttäuschung erhielt ich Ihre geistreiche Rede über den Schluß des Krieges, die Sie nach sorgfältiger Überlegung an dem Schluß gekommen seien, keinen anderen Weg einschlagen zu können, als auf dem Wege zu beharren, den Sie einen Tag nach Ihrer Rückkehr aus Russland eingeschlagen haben. Sicherlich war dies ein Verstoß, den Sie dem Kabinett hätten mitteilen müssen, bevor Sie zum Kongreß der Arbeiterpartei gingen. Als Sie auf dem Kongreß das Wort führten, waren Sie nicht nur allein Mittäter der Arbeiterpartei, sondern auch Mitsied des Kabinetts und für die Kriegsführung verantwortlich. Trotzdem haben Sie es nicht für nötig gehalten, dem Arbeiterkongreß die Meinungen Ihrer Ministerkollegen mitzuteilen, und die Abgeordneten des Kongresses waren deshalb berechtigt zu glauben, daß Ihre Meinung denen Ihrer Ministerkollegen nicht widerspreche. Ein zweiter Punkt betrifft folgendes: Wenn morgen erhalten wir von der russischen Regierung eine sehr wichtige Mitteilung, in der gesagt wurde, daß es war der russischen Regierung kaum möglich sei, die russischen Abgeordneten abzuhalten, an der Stockholmer Konferenz teilzunehmen, daß die russische Regierung diese Konferenz aber lediglich als eine Parteiliche betrachte, und die Beschlüsse der Stockholmer Konferenz keineswegs für die Regierung als bindend erkläre. Ferner enthielt die Mitteilung, die die Mitteilung der russischen Regierung begleitete, noch folgende Worte: „Ich beileide mich, Ihnen mitzuteilen, daß ich befürchte, der Eindruck, der bisher herrschte, nämlich daß (wie ein Londoner Blatt es ausdrückte) Russland leidenschaftlich die Stockholmer Konferenz wünsche, wird als Argument benutzt, die britische öffentliche Meinung zu Gunsten der Teilnahme der Arbeiter- und sozialistischen Partei in England an der Konferenz zu beeinflussen.“ Sofort nach Empfang dieser Mitteilung schied ich Sie Ihnen mit dem Eindruck, Sie hätten das nicht getan. Es ist wahr, daß Sie im Laufe Ihrer Rede nebenbei auf eine bestimmte Änderung in der Haltung der russischen Regierung angespielt haben. Aber es ist doch ein großer Unterschied zwischen der Wirkung, die eine derartige gleichgültige Bemerkung auf die Zuhörerschaft hat, und der Wirkung, die eine offizielle Erklärung über die Haltung der russischen Regierung zur Stockholmer Konferenz auf Ihre Zuhörerschaft ausüben hätte. Unter solchen Umständen erscheint Ihre Vorgehen als nicht sehr weise gegen die Regierung, noch gegen die Delegierten, vor denen Sie sprachen. Den Delegierten wurde eine wichtige Tatsache vorenthalten, die notwendigerweise ihr Urteil beeinflussen mußte.

Henderson protestierte in seiner Antwort an Lord George energisch dagegen, daß seine Haltung auf der Konferenz zum Gegenstand einer Erklärung oder einer Schulddigung gemacht werde. Henderson könne das Publikum allein nur erziehen, sein Urteil aufzuschieben, bis es die Tatsachen kenne. Wenn irgend welche Erklärungen über seine Haltung abgegeben werden müßten, so werde das nur am richtigen Orte geschehen, nämlich im Unterhause, und auch dort werde er sich nur von dem Gedanken leiten lassen, im Interesse der Nation zu handeln, im Interesse einer glücklichen Beendigung des Krieges.

Neville Chamberlain zurückgetreten.

Nachdem, 12. Aug. (Wolff-Te.)
Der „Nieuwe Rotterd. Cour.“ meldet aus London: Neville Chamberlain ist zurückgetreten. Dem „Daily Telegraph“ zufolge wird Wedder das Amt übernehmen.

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 12. Aug. (Ämtlich.)

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Seereschlacht Kronprinz Rupprecht. Nach den Angaben des gestrigen Vormittags ließ in Flandern der Jägerkampf nach. Erst gegen Abend steigerte er sich in breiten Schüßensätzen wieder und blieb nachts lebhaft. Heute morgen brachen nach einkündigen Trommelschlägen an vielen Stellen der Front heftige, heftige Kämpfe aus. Nördlich von Gasselde schickten die Engländer mehrere Regimenter zum Stoß an; auch sie hatten keinen Erfolg und mußten unter schweren Verlusten zurückweichen.

Vom Eschbacher Kanal bis auf das Schinder der Scarpe und nordwestlich St. Quentin verläuft sich teilweise die Frontlinie, während der es mehrfach an Vorstoßgefechten kam.

Seereschlacht Kronprinz Rupprecht. In der Nordsee ist die Seeschlacht nach und auf beiden Meeresfronten bestanden sich die Kräfte lebhafter als in letzter Zeit. Im Bereich der Nordsee brachen am Abend zwei französische U-Boote vorläufig zusammen.

Am Cornhill wurden feindliche Dampfschiffe abgewiesen. Seereschlacht Kronprinz Rupprecht. Keine größeren Kampfhandlungen.

Oberleutnant Ritter von Tuschek brachte im Luftkampf seinen 2. und 3. Wehr zum Abschluß.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Brinnar Leopold von Bayern. Keine wesentlichen Ereignisse.

Front des Generalobersten Erhardson. Südlich des Trupplines kämpften deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen die beherrschenden Höhenstellungen und das Dorf Gjesceci.

Gegen andere südlich des Dniestres vordringenden Truppen führte der Feind heftige Kämpfe ins Feuer, die sich in oft wiederholten, erbitterten Gegenangriffen ohne jeden Erfolg verhielten.

Seereschlacht Kronprinz Rupprecht. Die Kämpfe nördlich von Jassien dauern an. Zwischen Sereth und der Bahn nach Abindul-Nou anfallen aus beiden Seiten und Rumänen mit starken Kräften unsere Truppen an. Kein dunkel breiter Boden gibt uns verloren. Deshalb der Eisenbahn wurde der Feind durch kräftige Angriffe deutscher Truppen nach Norden und Nordwesten zurückgedrängt und erlitt bei erfolglosen Gegenangriffen schwere Verluste. Seit dem 6. August sind auf diesem Kampffeld 15.000 Mann, noch mehr als 4000 Mann gefangen, 18 Geschütze und 61 Maschinengewehre erbeutet worden.

Vom Sereth bis zur Donau nahm die Feuerkraft erheblich gegen die Rumänen zu. An der Bräunmündung wurde ein russischer Panzer zurückgewiesen.

Mazedonische Front. Die Lage ist unverändert. Der Erste Generalquartiermeister: Erdendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 12. Aug. (Ämtlich.)

In Flandern Artilleriekämpfe von wechselnder Heftigkeit.

Am Oker am Protokoll und nördlich der Ostia erfolgreiche Angriffskämpfe.

Neue Sperrung der franz. Grenzen.

Genf, 12. Aug. (Ela. Tel. 15.)

Die „Tribune de Genève“ meldet, daß die französische Grenze seit Mitternacht zum Landstrich für den Verkehr vollständig gesperrt ist. Gleichzeitige soll auch die Post- und Telegrammsperre verhängt werden.

85 Prozent der englischen Feldarmee im Glandernabschnitt.

Paris, 12. Aug. (Ela. Tel. 15.)

Schweizer Blätter melden von der französischen Grenze, daß in den letzten drei Wochen eine riesige Anzahl neuer Truppen in Frankreich eintraf. „Secolo“ zufolge sollen sich 85 Proz. der ganzen englischen Feldarmee an der flandrischen Küste befinden.

General Pershing als Oberbefehlshaber der Westfront?

Kopenhagen, 12. Aug. (Ela. Tel.)

Es verlautet bestimmt, daß der amerikanische General Pershing den Oberbefehl über alle verbündeten Truppen an der Westfront erhalten soll und zwar als Vizepräsident des Rates für die Teilnahme Amerikas am Kriege.

Ämtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 12. Aug. (Wolff-Te.)

Ämtlich wird verlautet:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Nordwestlich von Jassien marieren unsere Verbündeten die Russen und Rumänen weiter zurück. Alle Versuche der Gegner, diese Front durch Massenangriffe zu entlasten, scheiterten unter schweren Verlusten.

Am Oitogebiet griff südlich von Gjesceci der Feind ebenfalls mit starken Kräften an. Er vollführte heftige Kämpfe bis zu zwölf solcher Angriffe, die alle von unseren Einheiten abgewiesen wurden. Das Serbener Sonderregiment Nr. 18 zeichnete sich besonders aus. Westlich von Jassien schritten unsere Angriffe kühn vorwärts. Gjesceci und Glanc wurden genommen. Unsere Truppen nähern sich dem Protokoll.

Nordwestlich von Jassien in der Bukowina scheiterten mehrere russische Versuche gegen unsere Höhenstellungen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Isonzo wurde die feindliche Luftaufklärung durch unsere Artillerie erfolgreich bekämpft. Es wurden fünf italienische Flugzeuge abgeschossen, drei davon durch Hauptmann Brunowski.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

Wird Odesa geräumt?

Odesa, 12. Aug. (Wolff-Te.)

Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Der Generalstab des hiesigen Militärbezirks bezeichnet das benachbarte und überwundene Gebiet, die Räumung Odesas hohe unmittelbare bevor, als unwahrscheinlich und erklärt auf das Entschiedenste, der Stadt drohe keine Gefahr. Wenn trotzdem einzelne Einrichtungen in das Innere des Landes geführt würden, bewege die Maßnahme etwa, die geräumten Gebäude und Orte für die militärischen Bedürfnisse freizumachen.

Fluchtvorbereitungen für den rumänischen Hof.

Petersburg, 12. Aug. (Wolff-Te.)

Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Der Bevollmächtigte der einstweiligen Regierung in Moskau am Don wurde beauftragt, über die Möglichkeit der Unterbringung des rumänischen Hofes in Moskau Auskunft zu geben.

Monarchistischer Vorstoß in Russland.

Stockholm, 12. Aug. (Ela. Tel.)

In einer Privatsitzung der Duma, die von Kojanko einberufen wurde, tauchte Baruchowski wieder auf; er, der Adelt Malonikow und auch Miskow forderten, die Regierung solle endlich mit dem A. und S. Rat Schluss machen und sich nur auf die Duma stützen.

Die beiden ersten Redner traten dafür ein, daß Großfürst Michael, der Bruder des Czaren, den Thron bestiegen solle. Eine Versammlung der Offiziere forderte daselbst.

Neue Kundgebungen gegen die Regierung.

Genf, 12. Aug. (Ela. Tel. 15.)

Pariser Blätter melden, daß in Orléans und Rouen eine neue Agitation für Kundgebungen gegen die Regierung, besonders bei den Truppen betrieben werde. Die Regierung hat zur Verhütung der Kattoren Maßnahmen getroffen.

Ein selbständiges Weißrussland.

Genf, 12. Aug. (Ela. Tel. 15.)

Die Pariser Blätter melden, daß in Orléans und Rouen eine Abordnung einsetzte, die von der Regierung die Gewährung der Autonomie für die Provinzen Wilna, Grodno und Kowno unter dem Namen Weißrussland verlangt.

Otto Gaeje, Wiesbaden.
